

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

ihren Unterständen hockten. Der überraschte Gegner wird von den Pionieren glatt überannt. Nahschüsse brechen aufstuckenden Widerstand. Wo sich die Bunkerbesatzungen nicht ergeben wollen, verrichten hineingeschleuderte Sandgranaten ganze Arbeit. Mit brausendem Zurra setzt der nur 42 Gewehre starke Zug den fliehenden Engländern nach. An dem Kanaldamm stoßen die Pioniere auf eine Anzahl tiefer Stollen, in denen es von Engländern wimmelt. Einige Unterstände können sofort gesperrt werden, aber aus anderen quillt es Khatibraun heraus. Es kommt zu wilden Szenen. Die Pioniere wissen, daß sie den würgenden Griff an der Kehle des Gegners nicht lockern dürfen, sonst werden sie erdrückt. Sie stehen 40 gegen 400 . . . Aber auch die Briten wissen, daß dieser Kampf auf Leben und Tod geht. Mit Gewalt versuchen sie, aus den Menschenfallen der tiefen Stollen auszubrechen. Übereinander geschichtet liegen an den Ausgängen die Gefallenen, über deren Leiber hinweg die Masse der Kampffähigen mit Todesverachtung sich Bahn zu brechen sucht.

Auch die Pioniere bluten in diesem mörderischen Nahkampf schwer. Aus der Flanke peitscht M.G.-Feuer über die Dammböschung hinweg. Zugleich hat eine britische Feldbatterie die verzweifelte Lage des überrumpelten Bataillons erkannt und bemüht sich, ihm mit kurzen rasanten Feuerüberfällen Luft zu machen. Lt. D a m m a s s hat einen Nahschuß quer durch die Hand erhalten, der zweite Portepeeträger des Zuges, O f w. B e y e r, ist gleichfalls verwundet. Ein Pionier nach dem anderen sinkt getroffen zu Boden, aber diese eiserne Schar läßt nicht locker. Der ganze Zug zählt noch sieben Unverwundete, aber jeder Verwundete, der noch aufrecht stehen kann, kämpft weiter, und selbst die am Boden liegenden Schwerverwundeten suchen noch nach Kräften zu helfen und reichen ihren Kameraden die geladenen Karabiner und Munition zu. Noch einmal steht die Entscheidung auf des Messers Schneide, als eine britische Abteilung zu einem Befreiungsstoß ansetzt, der bis auf die Dammkrone heraufbrandet. Hier aber wird er in einem wilden Sandgranatenkampf, bei dem Sergeant S ö t l i n g und Gefr. Z w a n z i g e r Unglaubliches leisten, abgefangen.

Am Abend strecken die letzten Reste der in den Stollen eingeschlossenen Briten die Waffen. Die sieben unverwundeten Pioniere mit ihrem verwundeten Leutnant an der Spitze